

## Call for Papers

### „Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine im Spiegel der deutschen IB-Forschung“

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat erneut eine Diskussion befördert, inwiefern die deutsche Politikwissenschaft und im Besonderen die deutsche IB in der Lage sind, einen Beitrag zu Verständnis und Erklärung aktueller grenzüberschreitender Krisen zu leisten. Nicht unähnlich der Coronakrise steht dabei in Frage, ob die nötige wissenschaftliche Kompetenz und Spezialisierung vorhanden sind. Kritische Stimmen halten der deutschen IB eine dramatisch falsche Ausrichtung vor. Gleich einer Schlafwandlerin oder Traumtänzerin habe sie möglicherweise die Zeichen der Zeit falsch gedeutet, die Bedeutung von Normen und Institutionen überschätzt und realistische Perspektiven missachtet. Universitäten sollten, so eine Forderung von Herfried Münkler, „das Ruder herumreißen“ und bei der Besetzung von Professuren die bisherige Orientierung aufgeben.<sup>1</sup>

Die **Zeitschrift für Internationale Beziehungen** (zib) wird im Auftrag der IB-Sektion der DVPW herausgegeben und erscheint zweimal im Jahr. Sie versteht sich seit ihrer Gründung 1994 als zentraler Publikationsort für die deutschsprachige IB-Forschung in ihrer ganzen Breite, und sie möchte auch weiterhin ein wichtiger Austragungsort fachlicher Kontroversen in diesem Feld sein. Wir wollen die aktuelle Krise und auch die daraus resultierende Diskussion über eine mögliche Krise der IB zum Anlass nehmen, Autor\*innen zur Einreichung von Beiträgen für ein **offenes Forum** in einer der nächsten Ausgaben aufzurufen. Wir freuen uns über Beiträge u.a. zu folgenden Themen:

- Die Rolle von und Beschäftigung mit Krieg, militärischer Gewalt und Machtpolitik in der deutschen IB-Forschung
- Der russische Angriffskrieg und die Reaktion der internationalen Gemeinschaft im Spiegel realistischer, liberaler, feministischer, konstruktivistischer oder postmoderner IB-Theorien.
- Die Zeitenwende in der deutschen Außen-, Sicherheits-, und Energiepolitik
- Die Osterweiterung der NATO und die Europäische Integration im Kontext der gegenwärtigen Krise
- Die Folgen von Krieg, Sanktionen und Abschottung für die globale Ökonomie und das Verhältnis von ökonomischer Interdependenz und politischer Stabilität.

Ein **Forum** beinhaltet in der Regel mehrere Beiträge, die in Verbindung mit einem politisch oder wissenschaftlich hochaktuellen bzw. umstrittenen Thema stehen. Die einzelnen Beiträge umfassen max. 7.000 Wörter. Ein offenes Forum bedeutet, dass wir aufgrund der Aktualität keine kollektive Einreichung abgestimmter Beiträge erwarten. Wir laden stattdessen dazu ein, Einzelbeiträge einzureichen, die dann den üblichen Begutachtungsprozess für ein Forum durchlaufen und von einem kurzen einführenden Beitrag durch ein Team von Gastherausgeber\*innen aus dem Kreise der Herausgeber\*innen und des Beirats eingerahmt werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen unter [zib@nomos.de](mailto:zib@nomos.de) und beantworten natürlich auch gerne mögliche Fragen.

Potsdam, 23. März 2022

---

<sup>1</sup> Siehe das Interview von Jürgen Zurheide mit Herfried Münkler, Deutschlandfunk, 28. Februar 2022: [„Wie verändert der Krieg die Nachkriegsordnung?“](#).